

Wasser ist Leben – die Schweiz soll sich vermehrt für die Menschenrechte auf Trinkwasser und Sanitärversorgung in der Schweiz und weltweit einsetzen

Aus Anlass des Weltwassertags 2025 und im Wissen, dass noch immer mehr als zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben und sogar über 3.5 Milliarden keinen Zugang zu Sanitäranlagen, erfolgt ein Aufruf zur vermehrten Unterstützung durch die Schweiz. Mitgewirkt haben Vertreter:innen von Hochschulen, NGOs, des öffentlichen und privaten Sektors sowie der Zivilgesellschaft, welche am Interdisziplinären Wassersymposium vom 20.3.2025 in Rapperswil teilgenommen haben, organisiert von der [Ostschweizer Fachhochschule](#), zusammen mit dem [Swiss Water Partnership](#) und [Blue Community](#).

Wir rufen alle Akteure, insbesondere den Privatsektor, die Wissenschaft, die Zivilgesellschaft, den öffentlichen Sektor und die Politik dazu auf, Partnerschaften einzugehen und sich zusammen für den Schutz der Ressource Wasser und die Menschenrechte auf Trinkwasser und Sanitärversorgung einzusetzen.

Wer kann und soll wie beitragen?

Die Zivilgesellschaft / Jede:r Einzelne – durch

- einen sorgsam Umgang mit der Ressource Wasser im Alltag;
- einem verantwortlichen Konsum von Gütern und Dienstleistungen mit einem grossen – oft externalisierten - Wasserfussabdruck;
- gezielte Spenden an nachhaltige Wasserprojekte;
- Aufklärung und Freiwilligenarbeit im persönlichen und beruflichen Umfeld.

Die Nichtregierungs-Organisationen (NGOs) – durch

- die Sensibilisierung und Mobilisierung der Zivilgesellschaft – insbesondere auch der Jugend - für die Unterstützung und/oder aktive Mitwirkung an Projekten im Wasserbereich;
- die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren 'auf Augenhöhe' (Gemeinschaften, Wassernutzern, Behörden; Hochschulen; Wasserver- und -entsorgern; Unternehmen);
- Stärkung und Zusammenbringen lokaler Akteure, so dass diese langfristig eigenständig dem lokalen Kontext angepasste Lösungen umsetzen können.

Der öffentliche Sektor – durch

- Partnerschaften mit lokalen Partnern (z.B. Städten, Gemeinden) im Globalen Süden;
- breite Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Wasser;
- eine kohärente und solidarische Politik, welche sich stark macht für die Menschenrechte auf Wasser und Sanitärversorgung sowie die Unterstützung anderer Akteure, insbesondere NGOs und den Privatsektor mit entsprechenden Rahmenbedingungen und finanziellen Mitteln;
- die Mobilisierung einer freiwilligen Solidaritätsabgabe von Privathaushalten und Firmen von jeweils 1 Rappen pro bezogenem Kubikmeter Wasser (vgl. Plattform [Solidarité Eau Suisse](#)).

Der Privatsektor – durch

- die Umsetzung der vielen bereits vorhandenen technischen Lösungen;
- Festlegung von ambitionierten Zielen gemeinsam mit der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft, um Wasserressourcen zu schützen und die Wasserver- und -entsorgung global zu sichern;
- die langfristige Einhaltung dieser Ziele, so dass Lieferketten und Produkte/Dienstleistungen sowie allgemeine Geschäftspraxis den gemeinsamen vorgegebenen Zielen entsprechen.

Die Wissenschaft – durch

- langfristige und gleichberechtigte internationale (Aus-) Bildungs- und Forschungspartnerschaften;
- die Erforschung zentraler Fragen zum Thema Wasser;
- die Ausbildung künftiger Wasserspezialist:innen und das Anbieten spezifischer Weiterbildungen;
- das Teilen von Daten und Informationen mit allen Partnern;
- die Pflege von Netzwerken zwischen Hochschulen im globalen Norden und Süden.

Mitglied werden, Partnerschaften bilden: [GSC@OST](#) / [Swiss Water Partnership](#) / [Blue Community](#)